

FREUNDENSBRIEF

Johannes Falk e. V.

3 | 2022



Liebe Freunde,

„wir sind Weltmeister“ hieß es zuletzt 2014 nach dem 1:0-Sieg gegen Argentinien bei der WM in Brasilien. „Wir sind Papst“ titelte die Bild-Zeitung, nachdem das Konklave am 19. April 2005 Benedikt XVI. gewählt hatte. Schön, wenn sich viele über einen einzigen Titel, einen Preis oder eine Auszeichnung freuen können. Denn der Erfolg hat bekanntlich viele Väter.

Am 7. Juli wurde mit über sechsmonatiger Verspätung die „Thüringer Rose“ für das Jahr 2021 an insgesamt zwölf Menschen aus dem Freistaat verliehen. Corona-bedingt gab es eine Veranstaltung im Festsaal auf der Wartburg in Eisenach für zwei Jahrgänge. Unter anderem überreichte die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Heike Werner, auch dem Vorsitzenden des Johannes Falk e. V. in Weimar eine Plakette. Eine für alle ...

Denn eigentlich kann man sagen: „Wir sind Rose.“ Die ganze Arbeit im Falkverein, die Vortragsabende zum 14. Februar, der „Johannes-Umzug“ am 28. Oktober, „Weihnachten bei Sophie“ am 24. Dezember, die Unterstützung diverser sozialer Projekte in der Stadt für Menschen, die es wirklich brauchen können, das alles ginge nicht ohne Ihre tatkräftige Unterstützung: zahlreiche Spenden, engagiertes Mithelfen, aufmunternde Worte.

Lassen Sie uns in diesem Sinne weiterhin der Stadt Bestes suchen für die Menschen, die nicht auf Rosen gebettet sind. und bleiben Sie behütet

Paul Andreas Freyer

Termine

Gottesdienst zum Zwiebelmarkt
Wie jedes Jahr laden der Falkverein und die evangelische Kirchengemeinde am Zwiebelmarktsonntag zum Gottesdienst auf den Herderplatz: 9. Oktober, 10 Uhr.

Johannesumzug
Herzliche Einladung an Kinder und Eltern, Schulklassen und Kindergartengruppen zum jährlichen Johannesumzug: 28. Oktober, 17 Uhr, Treffpunkt: Falkdenkmal am Graben (gegenüber der Sparkasse).

Benefizkonzert
Zum humoristischen, adventlichen Benefizkonzert in der Jakobskirche wird am 9. Dezember, 18 Uhr eingeladen.

Weihnachten bei Sophie
Für Alleinlebende, Einsame und Familien, die sich eine Feier nicht leisten können, lädt der Falkverein wieder ins Sophienhaus ein: „Weihnachten bei Sophie“ am 24. Dezember, 19 Uhr.

Adresse erfolgreich recherchiert

Die Frage nach dem Geburts- und Wohnhaus von Johannes Falk hat ihn umgetrieben. Denn heute weiß in Danzig eigentlich niemand mehr, wer Johannes Danielu Falku war, geschweige denn, wo seine Wiege stand. Oder wie er selbst schrieb:

Ich war ein armer Knabe,
Johannes von der Ostsee,
getauft von meinen Paten.
St. Petri Pauli Kirchhof,
an Danzigs schöner Mündung,
kennt meiner Eltern Namen.
Nicht schäm' ich mich der Abkunft.
So nah dem Fischertore,
dem vielbesuchten Hafen,
der alten Stadt geboren ... *

Rüdiger Schoch aus Berlin hat im Internet einen Artikel gefunden, in dem Jan Daniluk schreibt, dass Falk im Haus auf der „Lastadie 19“ zur Welt kam, also direkt am Wasser der Mottlau. Weitere Einzelheiten unter Zapomniany gdańszczanin (trojmiasto.pl). Der Autor ist Doktor der Geschichte und forscht zur Danziger Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und der 1933 – 1945 ins Deutsche Reich eingegliederten polnischen Länder und Ostpreußens.

*Aus „Johannes von der Ostsee“ (Herz allein ist meine ganze Habe, Gedichte, S. 14, Wartburg Verlag Weimar, ISBN 978-3-86160-573-7)

Beim Zwiebelmarkt dabei

In diesem Jahr begeht Weimar zum 369. Mal sein Volksfest rund um die „Gewürzfrucht mit den sieben Häuten“. Hunderttausende werden vom 7. bis 9. Oktober die Stadt bevölkern. Und am Sonntag, dem 9. Oktober, laden der Falkverein und die evangelische Kirchengemeinde zum 23. „Zwiebelmarkt-Gottesdienst“ ein. Open Air an der Bühne auf dem Herderplatz. Mit dabei in diesem Jahr: Der Posaunenchor der Kreuzkirche und die Jakob-Singers. Pfarrer Sebastian Kircheis hält die Predigt. Die Kollekte an diesem Tag kommt der Aktion „Tafel plus“ zugute.

Weihnachten bei Sophie

Nach zwei Jahren unter freiem Himmel zum weihnachtlichen Beisammensein laden der Falkverein und die Tafel Weimar in diesem Jahr wieder in den Saal des Sophienhauses ein. Am 24. Dezember, ab 19 Uhr, sind alle Menschen willkommen, die Heiligabend keine Chance haben zu feiern. Neben traditionellen Weihnachtsliedern, besinnlichen Texten, Geschichten und Gedichten können die Gäste am Heiligabend wieder mit einem Weihnachts-Menü und Überraschungen rechnen. Auch Bernhard „Kani“ Kanhold ist mit „Christmas Rock“ am Start.

Ehrung mit Verspätung



Am 7. Juli, dem Geburtstag der heiligen Elisabeth, wurde der Vorsitzende des Johannes Falk e. V., Paul Andreas Freyer, für sein ehrenamtliches Engagement mit der Thüringer Rose geehrt. Die Auszeichnung übergab Sozialministerin Heike Werner.

Fotos: Ministerium; Freyer



Auf der Wartburg in Eisenach sind am Donnerstag, dem 7. Juli, die Preisträger der Thüringer Rose geehrt worden. Da die Ehrung im vergangenen Jahr wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, wurden sowohl die Preisträger des Jahres 2021 als auch die des Jahres 2022 ausgezeichnet, wie das Sozialministerium mitteilte. 25 Frauen und Männer, die sich „überdurchschnittlich und mit vollem Herzen durch ehrenamtliche und karitative Arbeit engagieren“, wurden geehrt.

Das Spektrum der ehrenamtlichen Tätigkeiten und Projekte der Geehrten lässt sich kaum umfassend darstellen. Es reicht vom Bäckermeister, der Backwaren vom Vortag vergünstigt abgibt und damit vor der Vernichtung rettet, über die Betreuung von Älteren und Menschen mit Einschränkungen bis hin zur

Begleitung von Sterbenden. Auch die Gestaltung von Festen und die Bewahrung von Denkmälern gehören zu den Aufgaben, denen sich die Ehrenamtlichen unentgeltlich widmen.

Die Thüringer Rose erinnert an die heilige Elisabeth, die vor über 800 Jahren in Thüringen wirkte. Als Landgräfin setzte sie sich entgegen gesellschaftlicher Erwartungen selbst für Arme und Kranke ein und gründete ein Hospital am Fuße der Wartburg. Sie sei durch ihr Handeln bis heute ein Sinnbild für selbstloses und karitatives Wirken, hieß es.

Eine Porzellan-Plakette samt Blumenstrauß ging auch an Paul Andreas Freyer, den Vorsitzenden des Johannes Falk e. V.

Der Vorstand gratuliert herzlich und freut sich über die verdiente Ehrung!

Festakt zum Finale



Dreizehn Jugendliche feierten in der Jakobakirche ihren Weg zum Erwachsenwerden. Sie haben viele Male an den „Stadtrandfreizeiten“ von Kirche, Diakonie und Falkverein teilgenommen. Foto: Freyer

Die Power-Point-Vorstellungsrunde war eindeutig: Dreizehn „besonders liebenswerte“ Jugendliche, die außerdem noch neugierig, ruhig, stark oder sonst etwas sind, haben am Samstag, dem 3. September, ab 14 Uhr in der Jakobskirche gemeinsam mit Eltern, Geschwistern und Freunden ihren „Weg zum Erwachsenwerden“ gefeiert. Musikalisch gestaltet wurde das Fest von der „Banda“. Und so erklangen auch Lieder von „Everybody Needs Somebody to Love“ (The Blues Brothers) bis zum Jimmy Cliff-Klassiker „I Can See Clearly Now“.

Die jungen Menschen ließen die vergangenen Monate in der Gruppe Revue passieren: Börje erzählte vom Gesamtprojekt „gehwachsen“, Sarah von der Fahrradtour zur Ostsee in der ersten Schulferienwoche und Tyler philosophierte über den Begriff „Gemeinschaft“. Auch Mitarbeiter aus dem Team kamen zu Wort: Ulrike Scheller (Dipl.-Sozialwirtin, FH, Erlebnis- und Umweltpädagogin), Antje Odenthal (Dipl.-Sozi-

alwirtin, FH, psych. Einzel-, Paar- und Familienberaterin), Jan Schneider (Student, Kletter- und Motivationstrainer), Evi Nachtigall (Gemeindepädagogin) und Pfarrer Hardy Rylke.

Er erinnerte daran, dass der Mensch ein Gemeinschaftswesen sei. Er gab den Jugendlichen noch die „goldene Regel“ mit auf den Weg (Matthäus 7,12): „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch.“ Vor dem Film, der die vergangenen Monate zusammenfasste und mit der großen Radtour endete, schenkte Dirk Marschall den Anwesenden noch das Gerhard Schöne-Lied „Die sieben Gaben“.

Gefeiert und erzählt wurde mit Kuchenbüffett und Getränken an Tischen im Kirchhof. Fazit: Die Aktion „gehwachsen“ soll auch 2023 weitergehen.

Doch zuvor werden zwei Mitarbeiterinnen noch „Mutti“ ... Und so wird das Mitarbeiter-Team erweitert und neu zusammengestellt.

Das ist der Plan.

Johannesumzug zum Geburtstag

Freitag, der 28. Oktober, ist Weltspartag und gleichzeitig Geburtstag von Johannes Falk, in diesem Jahr der der 254.

Mit Laternen, Lampions und Lichtern macht der Falkverein dieses Jahr bereits zum 23. Mal auf den Schriftsteller, Liederdichter und Mitbegründer der modernen Jugendsozialarbeit aufmerksam. Kinder und ihre Familien, Falkfreunde, Weimarer und Gäste der Stadt sind eingeladen, an den zweiten Weimarer Ehrenbürger zu erinnern. Ein Mann der mit der „Gesellschaft der Freunde in der Not“ ein Licht in dunklen Zeiten entzündet hat und der aufs Konto der Nächstenliebe einzahlte.

Der informative Stadtrundgang mit Geschichten und Gedichten startet um 17 Uhr am Falk-Denkmal (Sparkasse, Graben) und führt zu historischen Stätten an denen Falk lebte und wirkte: Lu-

therhof, Markt, Schillerstraße. Nach etwa 75 Minuten endet der Johannesumzug mit Gesang: Das Allerdreifeiertagslied „O du fröhliche“ erklingt in seiner Originalversion am Haus, in dem es gedichtet wurde. Dabeisein ist alles, es zahlt sich aus ...



Foto: Pixelio / Dieter Schütz

„Mehr als geschickt“

So lautet das Motto von Funke Post, einem privaten Postdienstleister in Weimar. Von dem war im Juni Post im Briefkasten des Falkvereins. Unter der Betreffzeile „Rückgabe ihrer Briefsendung“ und einem beigefügten verschlossenen Briefumschlag war dort zu lesen: „Mit diesem Schreiben erhalten Sie die beigefügte Sendung retour, da eine Zustellung an die Empfangsadresse mangels ausreichender Frankierung oder der Verwendung von Freimarken nicht möglich war“.

Logisch. Denn das korrekt adressierte

Medienunternehmen bekommt wie über 70 andere Adressaten im Weimarer Stadtzentrum seinen Freundesbrief per Rad oder zu Fuß persönlich in den Kästen geworfen. Sicher ist sicher ...

Das sind „sportliche“ zweieinhalb Stunden, die obendrein noch Porto sparen. Zurück kam bisher noch nie etwas. Warum auch.

Irgendetwas ist da in den heißen Junitagen schiefgelaufen. „War wohl nicht ganz so sinnvoll“, sagte der nette Herr von Funke-Post am Telefon.

So ist das ...

Ehrung für Caroline

Die von der Novalis-Diakonie in Ebeleben seit Sommer dieses Jahres betriebene Seniorenwohngemeinschaft brauchte einen Namen. Er sollte in Thüringen verortet sein und sowohl für „tätige Nächstenliebe“ als auch für „Lebensgemeinschaft“ stehen. Und Männernamen gebe es schon viele, sagte Pfarrer Reinhard Süpke und schlug nach einem Gespräch mit der Leiterin der Pflegeschule am Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar, Oberin Dipl.-Med.-Päd. Rosmarie Grunert, den Namen „Caroline Falk“ vor. Auf diese Weise bekommt die Frau von Johannes Falk aus Weimar im Kyffhäuserkreis die ihr gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.

Der holzverkleidete Neubau gilt inzwischen als ein architektonischer Hingucker: „... eine zweigeschossige, Nord-Süd ausgerichtete kompakte Bebauung,

die durch zwei Innenhöfe gegliedert und belichtet wird“, heißt es in der Beschreibung. „Die bauliche Anlage ist aus der Nutzung heraus entwickelt. Es entstehen für die Bewohner gute Wohn- und Lebensbereiche und angepasste Bewegungsräume und für das Personal überschaubare Einheiten mit guten Arbeitsbedingungen.“

Das Wohngemeinschaftshaus mit vier Wohngruppen ist für jeweils zwölf pflegebedürftige Menschen ausgelegt. Die Einzelzimmer verfügen über ein Bad. Und wenn die Bewohner aus dem begrünten Innenhof kommen, können sie gemeinsam in der großzügig gestalteten Wohnküche ihr Lieblingsrezept kochen.

Die 48 Einzelzimmer sind inzwischen nach Angaben der Novalis-Diakonie zur Hälfte bewohnt.

Überraschte Besucher im Museum

Das Studiengruppentreffen, geplant für 2021, musste wegen Corona leider verschoben werden. Doch ein Besuch im Falkmuseum blieb fest im Programm. Die einstigen Kommilitoninnen der Studienrichtung Sport/Französisch von Dietlind Steinhöfel trafen sich in der zweiten Septemberwoche. Von Johannes Falk hatten sie noch nichts gehört, obwohl sie auch Unterricht in Räumen der Franckeschen Stiftungen Halle hatten. Francke (1663 –1727) und Falk (1766 –1826) sind immerhin zwei wichtige Pädagogen ihrer Zeit. So stießen die Infor-

mationen über Johannes Falk, seine Person und sein Wirken wieder einmal auf ein Aha-Erlebnis.

Ähnlich war es bei der Reisegruppe aus Iserlohn. Sie hatte sich den 17. September für ihr Weimar-Wochenende ausgesucht. Die Gruppe der evangelischen Erwachsenenbildung wollte auch das kleinste Museum in Weimar besuchen. Überrascht wurden die Gäste, als sie im Lutherhof nicht nur von Dietlind Steinhöfel, sondern von „Caroline Falk“ (Beate Hermann) persönlich begrüßt wurden. „Jetzt kann ich den Namen un-



Wieder was dazugelernt! Von zehn Mitstudentinnen waren acht nach Weimar gekommen und staunten über den schönen Lutherhof.

Foto: Dube

seres Kindergartens wenigstens zuordnen“, bekannte eine Teilnehmerin nach Vortrag und Führung. Mit kleinen Geschenken vom Büchertisch und einer

großzügigen Spende von über 100 Euro für den Falkverein verabschiedeten sich die Gäste.

Johannes Falk: An die Allerweltsfreude

*Bist als Zeder du erschaffen
gleich wie vor sechstausend Jahren,
kenn ich dich am Wohlgeruche.
Kämst du mir als Schlang' entgegen,
bunt gefleckt im grünen Grase,
so verrät dich wohl dein Zischen.
Wie am ersten Tag der Schöpfung
warnt das Wutgebrüll des Tigers
heutzutage noch den Wandrer.
Denn Natur ist treu und standfest,
immer bleibt sie ja dieselbe,
wie im Guten so im Bösen;
fremd ist ihr die Kunst des Heuchelns,*

*die dem menschlichen Geschlechte
im verkehrten Lauf der Dinge
andere Natur geworden.
Drum verzeih mir, dass ich zögere,
deine Freundeshand zu fassen,
die du mir entgegenstreckest.
Weiß ich doch nicht, was dahinter,
ob die glatte Haut der Wangen
eine Schlange nicht beherbergt.
Bist du Schierling oder Zeder,
bist ein Lamm du oder Tiger?
Lass mich dies erst untersuchen!*

Benefizkonzert für Tafel plus



verspricht der Theologe und Journalist Andreas Malessa. Zu den Texten greift der Pianist Uli Schwenger in die Tasten. Zu hören sind Weihnachtslieder im neuen Gewand, Gospelrhythmen, Jazz-Klassiker und Pop-Hits. Dazu gibt es Kurzgeschichten, spirituelles Schwarzbrot und selbstironischen Humor. Ziel: Die Gäste sollen weder sorgenvoll noch gereizt, weder zerknirscht noch melancholisch auf Weihnachten zugehen, sondern sich von Herzen auf eine „fröhliche, selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ freuen. Einem hoffnungsvollen Start ins dritte Adventswochenende steht also nichts im Wege.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten. Der Erlös fließt in die Sommerfreizeit 2023 (Aktion „gewachsen / Projekt Tafel plus) für Kinder aus sozial schwachen Familien.

Am Freitag, dem 9. Dezember, heißt es ab 18 Uhr in der Weimarer Jakobskirche „Licht hoch die Tür“. Es wird weise, witzig und weihnachtlich zugehen. Das

Impressum

Der Freundesbrief erscheint in unregelmäßiger Folge und ist eine Information des Johannes Falk e. V. – Gesellschaft der Freunde in der Not
Luthergasse 1 a, 99423 Weimar
Vorsitzender/Redaktion: Paul Andreas Freyer (v. i. S. d. P.)
Redaktion/Layout: Dietlind Steinhöfel

Telefon: 0 36 43 | 49 04 78
E-Mail: kontakt@johannesfalkverein.de
www.johannesfalkverein.de

Sparkasse Mittelthüringen
BLZ: 82051000, Konto: 501014829
IBAN: DE38 8205 1000 0501 014829
BIC: HELADEF1WEM

